Slowenien

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden

Deutsche Kriegsgräberstätten

Gebiet des ehemaligen Jugoslawien

Die meisten Gräber von ca. 100 000 deutschen Gefallenen beider Weltkriege, die seinerzeit in rund 4 900 verschiedenen Orten des früheren Jugoslawien angelegt wurden, sind heute entweder oberirdisch nicht mehr zu erkennen oder durch Überbettungen oder bauliche Maßnahmen verloren gegangen.

Kriegsgräberstätten in Slowenien

Slowenien

Für Slowenien liegen über 7 700 namentliche Verlustmeldungen beider Weltkriege vor. Die Zahl der registrierten Verlustorte beträgt 525. Das Kriegsgräberabkommen mit Slowenien ist seit dem 10.07.2000 in Kraft.

Celje (Cilli)

Adresse:
Teharska cesta 54,
3000 Celje

GPS Koordinaten:
46°13'41.97"N; 15°17'4.25"E

Die Kriegsgräberstätte Celje war die erste, die in Slowenien eingeweiht wurde. Mit der Umbettung von 1 000 deutschen Gefallenen vom Stadtfriedhof beendete der Volksbund 1990 die Neugestaltung der deutschen Kriegsgräberstätte. Da der Friedhof nach der Einbettung voll belegt war, aber noch verschiedene Umbettungen aus Ost-Slowenien auf diesen Friedhof geplant waren, hat die Gemeinde Celje auf Antrag des Volksbundes ein weiteres Grundstück zur Erweiterung der Kriegsgräberstätte zur Verfügung gestellt.

Die bis dahin aus zwei Terrassen bestehende Anlage wurde im Jahr 2005 um eine weitere Terrasse ergänzt. Auf der unteren Terrasse ruhen Tote des Ersten Weltkrieges, auf den beiden anderen Terrassen die Kriegstoten des Zweiten Weltkrieges. Heute ruhen hier 2 114 Kriegstote.

Kranj (Krainburg)

Adresse:
Cesta talcev 92, 4000 Kranj

GPS Koordinaten:
46°14'6.42"N; 14°22'1.49"E

Auf dem während des Zweiten Weltkrieges neu angelegten Friedhof im Nordosten der Stadt Kranj wurden ca. 1 300 deutsche Soldaten und etwa 50 Angehörige des österreichischen Zolls beigesetzt. Die Gräber lagen ursprünglich in acht verschiedenen Abteilungen. Nach Kriegsende wurden alle Gräber eingeebnet. In den folgenden Jahren wurden auf diesem Friedhof zunehmend Zivilbestattungen durchgeführt. Dabei wurden in den 50er und 60er Jahren auch etwa 400 deutsche Soldatengräber überbettet. Bereits Ende des Jahres 1992 wurden Pläne für die Instandsetzung der Anlage angefertigt und 1993 die Genehmigung für den Ausbau erteilt. Bei den Ausbauarbeiten kam es jedoch immer wieder zu Behinderungen durch die Stadt Kranj. Erst im Herbst des Jahres 1998 konnte der Volksbund dann die vorgesehene Einrichtung einer deutschen Kriegsgräberstätte auf diesem Friedhof durchführen.

Die Gebeine von 798 Gefallenen, deren Gräber nicht überbettet waren, wurden an verschiedenen Stellen des Kommunalfriedhofs ausgebettet und auf dem deutschen Gräberfeld wieder eingebettet. Ihre Namen, Geburts- und Sterbedaten sind auf liegenden Doppelpultsteinen eingraviert. Die Namen und Daten von 412 Toten, deren Gräber überbettet wurden, sind am zentralen Gedenkplatz aufgeführt. Die Einweihung fand am 30. Mai 1999 statt.

Ljubljana (Laibach)

Adresse:
Med Hmeljniki 2,
1000 Ljubljana

GPS Koordinaten:
46°4'13.89"N; 14°32'2.14"E

Als dritter und letzter Soldatenfriedhof des Zweiten Weltkrieges in Slowenien wurde am 1. Juni 2002 das bereits mit 680 Kriegstoten aus dem Zweiten Weltkrieg belegte Gräberfeld auf dem Kommunalfriedhof Zale in Ljubljana im Beisein des damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau eingeweiht. Bis Ende 2016 haben dort 1 247 Tote ihre letzte Ruhe gefunden. Die Namen und Daten der Kriegstoten sind auf Pultsteinen verzeichnet, die um den Gedenkplatz angeordnet sind.

Insgesamt können auf dieser Anlage ca. 2 200 Tote ihre letzte Ruhestätte erhalten.

Tolmin

GPS Koordinaten:
46°10'29.93"N; 13°44'22.32"E

Die auch als "Totenburg" bekannte Kriegsgräberstätte des Ersten Weltkrieges am Isonzo in der Nähe der Stadt Tolmin wurde vom Volksbund in den dreißiger Jahren errichtet.

Im Vorraum der wehrhaft wirkenden Gedenkstätte befinden sich vier Holztafeln mit den Namen von Gefallenen, die 1938 vom Militärfriedhof Kafreit nach Tolmin überführt wurden. Im Innenraum der Krypta sind weitere Namen als Mosaike in die Wände eingelassen. Der Boden des Grabgewölbes trägt außerdem eine große Steinplatte, unter der 946 deutsche Kriegstote des Ersten Weltkrieges ruhen. Die Namen von 634 Gefallenen sind bekannt.

Auf dem sich an die Gedenkstätte anschließenden Gräberfeld sind Einzelgrabstätten nicht mehr oberirdisch feststellbar. Dort wurden im Frühjahr des Jahres 1945 auch einige Wehrmachtstote bestattet.

Die als Kulturdenkmal eingestufte Anlage wurde vom Volksbund renoviert und wird heute vom slowenischen Staat instand gehalten.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ...

... sorgt für die deutschen Kriegsgräber hier und in fast 100 Ländern der Erde.

... hilft den Angehörigen bei der Klärung von Kriegsschicksalen und der Suche nach den Gräbern.

... arbeitet seit Öffnung der Grenzen Osteuropas im Jahre 1990 intensiv in diesen Ländern.

... birgt die Kriegstoten und bettet sie auf zentrale Sammelfriedhöfe um.

... tritt mit seiner Arbeit für die Verständigung und Aussöhnung mit den Gegnern von einst ein.

... führt junge Menschen an die Kriegsgräber, damit sie die Folgen eines Krieges besser verstehen und erkennen, wie wichtig es ist, für den Frieden zu arbeiten.

... finanziert seine Arbeit fast ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder und Spender. Er ist auch für Ihre Hilfe dankbar!

Spendenkonto:
Commerzbank Kassel
IBAN: DE23 5204 0021 0322 2999 00
BIC: COBADEFFXXX

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Sonnenallee 1
34266 Niestetal, Deutschland
Telefon: +49 (0)561 - 7009 - 0
Telefax: +49 (0)561 - 7009 - 221
Internet: www.volksbund.de
E-Mail: info@volksbund.de

Gefördert durch:

Auswärtiges Amt

pma/3/4-2017_mod.